

Aus der Tiefe des Abflussrohrs

Ungewohnte Klänge in St. Johannes Baptist: Dorothee Hahne und Dorothee Oberlinger begeisterten das Publikum.

Leichlingen (nik). Wie kann man einen Bogen über drei Jahrtausende spannen und dabei mittelalterliche Instrumente, eine computergesteuerte Akustikanlage und ein Didgeridoo erklingen lassen? Diese Fragen beantworteten die Künstlerinnen Dorothee Hahne und Dorothee Oberlinger in St. Johannes Baptist. Hinter dem Titel "commentari" verbargen sich von Dorothee Hahne komponierte Werke. Die studierte Bonner Musikerin bearbeitete die Vertonung Hildegard von Bingens (2. Jahrtausend) über die Legende der heiligen Ursula (1. Jahrtausend) für Blockflöte, dazu "Live-Elektronik" und Didgeridoo - hier ein Abflussrohr aus dem Baumarkt. Es wurde von Dorothee Hahn perfekt gespielt. In ihren Händen lag auch die Steuerung der Geräusche und der Beschallungsanlage via Laptop und Technikpult.

Mit Dorothee Oberlinger hat die Komponistin eine virtuose Partnerin für ihre Projekte gefunden. Die Aachenerin gewann zahlreiche Wettbewerbe im Genre Blockflöte und ist konzertant und als Dozentin international tätig. Auf dem Programm standen "Speciosa" (2003) und "commentari" (1999-2000) von Dorothee Hahne. Mit Hilfe der Lautsprecher und der Kirchenakustik hatte das Publikum bei "Speciosa", einer elektronischen Fantasie mit Klängen aus dem Kölner Dom das Gefühl in einem Meer von Glocken zu sitzen.

"Commentari" ist die Bearbeitung der Sequenz "O ecclesia" von Hildegard von Bingen. In vier Sätzen wetteiferten Didgeridoo und Computer mit Hubschraubertönen oder dschungelartigen Geräuschen mit der Subbassflöte, Sopran-, Tenor- oder Mittelalterblockflöte. Die beiden Künstlerinnen entführten die Zuschauer in eine eigenwillige Klangwelt, die ein einmaliges Konzerterlebnis ausmachte.

Solinger Tageblatt 16.02.05 Leichlingen